

Bericht des 1. Vorsitzenden

Wie in den letzten Jahren kann ich auch in diesem Jahr wieder von einer sehr erfolgreichen Saison mit steigenden Zahlen berichten. Trotz einiger Unabwägbarkeiten zu Beginn des Jahres kann ich auch heute sagen – unsere Zahlen steigen weiter. Das Jahr 2016 war für den Heimat- und Verkehrsverein und für viele Vermieter wieder ein sehr gutes Jahr. Oft schönes Wetter, gutes Angebot und ein freundliches Umfeld sorgten dafür, dass dann auch fast alle Gäste sehr zufrieden nach Hause gefahren sind.

So registrierten wir im Jahr 2016 insgesamt 139.212 Übernachtungen (+ 0,7 %) und 21.361 Gäste (+2,4%). Die durchschnittliche Verweildauer errechnete sich wieder auf rund 6,7 Tage. Das Plus an Gästen und Übernachtungen ist umso bemerkenswerter da wiederum ein Rückgang der zur Verfügung stehenden Bettenzahl zu verzeichnen war.

Wir liegen mit diesen Zahlen in etwa im allgemeinen Trend hier an der Nordseeküste, die im Übrigen mit fast 8 Millionen statistisch registrierten Übernachtungen das Top-Urlaubsziel in Niedersachsen war.

Einige weitere Zahlen mit statistischem Wert. Im Durchschnitt gesehen war jedes Bett an gut 97 Tagen belegt. Die Mitgliederzahl des HVV blieb mit 212 praktisch unverändert.

Unterm Strich also ein sehr erfolgreiches Jahr, was natürlich auch im noch nachfolgenden Kassenbericht deutlich wird. Auch ein erster Ausblick erlaubt eine optimistische Vorhersage für 2017.

„Stillstand ist Rückschritt“ heißt es so schön; deshalb meine Devise: Weiterentwicklungen vorantreiben und auch für langjährige Stammgäste immer neue Reize setzen. Die Erwartungshaltung unserer Gäste wird ja auch immer größer und fordert von uns immer mehr Professionalität. Beispiel: Internetanschluss mit W-LAN, Unterkunftsportale und Veranstaltungen.

Wir bewerben unseren Luftkurort weiterhin in unserem Hauptquellgebiet bis hin zum Ruhrgebiet. Zusammen mit den Partnern der „Nordseeküste“ sind wir auf verschiedenen Messen vertreten. Kathrin Breuksch vertritt uns dabei regelmäßig. Regional preisen wir in erster Linie den Haustierpark an, um Urlauber als Tagesgäste auf unsere „Grüne Oase“ aufmerksam zu machen. Edzards „Haustierparkbus“ fährt weiterhin für uns Werbung und sehr positiv hat auch die Ausstrahlung eines Fernsehbeitrags in „der Landpartie“ gewirkt. Heike Götz ist zwar nicht viel Fahrrad gefahren aber unser Bekanntheitsgrad hat durch die in Norddeutschland sehr beliebte Sendung weiter zugenommen. Das Thema „Kneipp“ haben wir in den letzten 2 Jahren auch dank der Unterstützung des Kneippvereins Esens und Umgebung deutlich stärker in den Vordergrund geschoben. Das wurde mit einer Gesundheitswoche mit Schwerpunkt „Kneipp“ mit dem abschließenden Kneipptag am sichtbarsten. Wir wollen das auch gerne noch stärker ausbauen, 2017 sind verschiedene Aktionen dazu bereits fest vereinbart. Kneipp ist sicher ein Nischenthema aber wir haben in Werdum mit der Kneipp Halle und verschiedenen weiteren Einrichtungen ein absolutes Alleinstellungsmerkmal hier an der Nordseeküste und das sollten wir nutzen um insbesondere in der Vorsaison weitere Urlauber nach Werdum zu locken und von uns zu überzeugen. Wir haben in Werdum alles was ein Kneipp-Urlauber sucht. Insbesondere für unsere Vermieter ist das Thema „Kneipp“ eine gute Möglichkeit um neue Gäste zu werben. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn auch die Vermieter diese Chance besser nutzen würden. Die Gastronomie hat mit speziellen Kneippgerichten den Ball aufgenommen und uns prima unterstützt.

Zum Wettbewerb „längstes Armbad Ostfrieslands“, mit dem wir im letzten Jahr einen neuen Rekord aufgestellt haben, würde ich mir eine regere Beteiligung der Vermieter wünschen.

Auch medial sind wir gut dabei. Wir sind auf Facebook vertreten, wir haben das WERDUMER-BLATT und unsere Internetseiten www.werdum.de und www.haustierpark-werdum.de werden stark frequentiert. Auch im Anzeiger für Harlingerland sind wir immer gut vertreten. Aber auch hier gilt „von nichts kommt nichts“ – wir betreiben mit einigem Aufwand eine ziemlich gute Pressearbeit.

Im Ergebnis kann ich aber wieder nur betonen, wir als HVV können nur für beste Rahmenbedingungen sorgen. Alle anderen Beteiligte, Vermieter und Gewerbetreibende, unsere Leistungsträger, sind ebenfalls gefordert; auch bei der Vermarktung des eigenen Betriebes ist jeder erst mal selbst zuständig. „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“. Analysen der Vermietungszahlen machen sehr anschaulich wo diesbezüglich Defizite offensichtlich bestehen.

Tourist-Information

Die Tourist-Information ist der wichtigste Anlaufpunkt für unsere Gäste und auch für die Vermieter. Sie ist Dreh- und Angelpunkt des Tourismus in Werdum. Mit der Einstellung von Kathrin Breuksch haben wir einen wichtigen Schritt zur weiteren Verbesserung des Angebots gemacht. Werdum hat durchaus noch mehr Potential, was wir gemeinsam weiter heben wollen. Zusammen mit den Damen der Tourist-Information, Marianne Faß, Carmen Saalberg und Claudia Peters, die alle über eine breite Kenntnis aller Urlaubsorte und Ausflugsziele verfügen und unseren Gästen in fast allen Lagen behilflich sein können, sind wir jetzt gut aufgestellt und bilden, glaube ich, ein gutes Team und tragen sehr zum positiven Erscheinungsbild Werdums bei. Die Damen sind mit großem Enthusiasmus mit dabei. Dafür allen meinen ausdrücklichen Dank.

Haustierpark

Der Haustierpark konnte 2016 trotz des großen Zuspruchs 2015 eine weitere Steigerung der Besucherzahlen um erneut über 10 % vermelden. **125.000** Besucher, konnten verzeichnet werden und das trotz einer leichten Anhebung der Preise für Eintritt und Futter. Der Haustierpark bleibt damit in der Erfolgsspur und ist für Gäste von nah und fern ein überaus beliebtes Ausflugsziel. Viele lernen Werdum erst über den Haustierpark kennen. Das zeigt aber auch wie wichtig der Haustierpark für den Tourismus insgesamt in Werdum ist. Die Nachfrage ist weiterhin sehr groß, die Zahl der verteilten Flyer ist 2016 auf 40.000 gestiegen. Die weitere Entwicklung des Parks stand und steht deshalb logischerweise weiter im Mittelpunkt vielfältiger Bemühungen des Vereins. Unter Tagesordnungspunkt 10 stellen wir das neueste geplante Projekt konkreter vor.

Das Jahr 2016 stand schon im Zeichen größerer Investitionen. So wurden alle Wege asphaltiert womit der Park auch bei schlechtem Wetter jetzt auch gut begehbar ist und vor allem noch einmal deutlich barrierefreier geworden ist. Auch wurde die abgängige Beleuchtungsanlage komplett erneuert. Die Maßnahme hat rund 35.000 € gekostet, wobei wir sehr gut unterstützt wurden und nur einen Eigenanteil von 7.390 € selbst zu tragen hatten. Dank eines EU-Zuschusses und der Co-Finanzierung durch die Gemeinde konnten wir die Maßnahme aus dem laufenden Etat bezahlen.

Weitere ständige Reparaturarbeiten haben wir „so nebenbei“ erledigt; die Brücke über den kleinen Teich wurde erneuert und auch die Bühne wurde mit

transparenten Planen windgeschützt. Die Vogelgrippe war leider ein Thema, das uns aktuell wieder beschäftigt. Wir werden wohl präventiv eine weitere Überdachung am Präsentationsstand installieren müssen um bei weiteren Aufstellungen alle unsere Hühner, Gänse und Enten einigermaßen artgerecht unterbringen zu können.

Auch der liebevoll angelegte Kräutergarten ist ein weiterer, viel bewunderter, Anlaufpunkt. Hier gilt es vor allem Christine Zülow Dank zu sagen, die leider nicht mehr zur Verfügung steht, aber ich bin guter Dinge, dass wir mit Gudrun Messner eine sehr qualifizierte Nachfolgerin gefunden haben.

Die eigentlichen Stars im Park sind natürlich unsere Tiere. Wir sind ja auch kein x-beliebiger Streichelzoo, sondern wir sind mit unserer Ausrichtung seltene und vom Aussterben bedrohte Tierrassen zu präsentieren schon besonders. Wir sind damit einer von nur 10 Arche-Parks in Deutschland. Ein weiteres Prädikat, nämlich „KinderFerienLand“ führen wir auch. Der Haustierpark ist damit als besonders kinderfreundlich herausgestellt und wird mit diesem Prädikat auf etlichen Internetportalen zusätzlich präsentiert.

Wir arbeiten daran, dass der Park für unsere Besucher einladend und gepflegt aussieht und für positive Erlebnisse sorgt. Darum kümmert sich unsere sehr engagierte Mannschaft (J. Freesemann, A. Gerdes, F. Klugmann, H. Olbertz, Heinz-Theo Emken, die FÖJ'ler dieses Jahres Genevieve Runde und Theresa Hilm). Dafür ein besonderer Dank, ganz besonders auch an die FÖJ'ler. Sie leisten ein freiwilliges ökologisches Jahr in unserem Park ab. Für ein kleines Taschengeld arbeiten sie mit großem Einsatz als vollwertige Arbeitskräfte ein Jahr lang im Park.

Dank auch an den „Freundeskreis Haustierpark“, der regelmäßig unterstützt. Unter dem Motto „Jeder, das was er kann und so viel er möchte“ überfordern wir keinen. Wir freuen uns über jeden weiteren Freiwilligen, der mit unterstützen möchte.

Die Bedeutung des Haustierpark erkennt man schon daran, dass er in keiner Werbeschrift und keinem Internetauftritt von Werdum fehlt, um ihn aber so erhalten zu können, brauchen wir einfach Hilfe, die möglichst kein Geld kostet. Zudem hilft es uns auch sehr, wenn Personen oder Firmen uns mit Spenden oder Patenschaften bei unserer Arbeit unterstützen. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei mittlerweile über 90 Paten, Spendern und Sponsoren des Haustierparks bedanken.

Gästebetreuung / - unterhaltung

Der Veranstaltungsreigen lief 2016 nach dem Jubiläumsjahr wieder in gewohnter Manier ab. Neben dem Haustierparkfest sowie dem Schmiede- und Winterfest feierte der Heimat- und Verkehrsverein erneut ein Herbst- und Winterfest im Haustierpark. Alle Veranstaltungen waren gut besucht, das Wetter spielte auch fast immer mit.

Auch die übrigen Vereine der Dorfgemeinschaft gestalten das Jahresprogramm aktiv mit und haben einen großen Anteil an der Zufriedenheit unserer Gäste. Ohne die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft wäre das Angebot sicher ärmer. Beispielhaft sei hier der „Rasende Kalle“ des Bürgervereins und das Gästeboßeln des KBV's genannt. Dafür allen ein herzliches Dankeschön. Ein enormer Aktivposten ist auch die Familie Post mit ihren Aktivitäten um die Mühle und Backhuus. Auch dafür meinen Dank.

Gut besucht waren auch die „kleineren“ Dauerveranstaltungen. Bingo-Abende und Musikveranstaltungen im Haustierpark haben sich fest etabliert, Streichelstunden, Rallyes und Fütterungen im Haustierpark, Kreativstunden,

Gästebegrüßungen und Schauschmieden, ein wirklicher Renner mit Diedrich Dieker. Sie alle werden weitestgehend ehrenamtlich durchgeführt. Den Durchführenden dafür ein herzliches Dankeschön.

Zur Durchführung all unserer Veranstaltungen brauchen wir aber immer Mithilfe. Ich kann nur wie jedes Jahr an alle Mitglieder appellieren sich mit einzubringen und mit uns als guter Gastgeber für unsere Gäste aufzutreten; das hat uns in Werdum hier einmal stark gemacht.

Qualität

Der Heimat- und Verkehrsverein versucht immer da, wo er das kann, seine Leistungen und seinen Service zu verbessern, kann aber auch nur für einen effektiven Rahmen sorgen.

So arbeiten wir weiter an einer qualitativen Verbesserung, wir sensibilisieren unser Personal in der Tourist-Information und im Haustierpark für das Thema Serviceleistung mit der Erarbeitung des Prädikats „Q“ für Service-Qualität. Wir merken sehr gut, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Auch wenn im Moment fast alle mit der Entwicklung zufrieden sind, darf sich aber keiner darauf verlassen, dass es immer so bleibt. Deshalb auch der Appell an alle anderen Leistungsträger, Vermieter wie Gewerbetreibende, weiter an der Qualifizierung ihres Angebots zu arbeiten und das Personal entsprechend zu schulen. Dazu gehört auch die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmern. Ich kann nur alle ermuntern sich daran zu beteiligen. Gäste wollen immer mehr vor der Buchung über eine Unterkunft wissen. Dazu wird recherchiert und objektive Bewertungen erlangen einen immer höheren Stellenwert.

Schöne Bilder im Internet reichen allein schon nicht mehr. Bewertungsportale wie Holiday-Check und ähnliche gewinnen merklich an Bedeutung. Im Hintergrund, ohne dass es ein Vermieter merkt, werden Informationen ob positiv oder negativ mittlerweile permanent verbreitet. Man kann darauf auch nicht reagieren. Umso wichtiger wird eine neutrale Betrachtungs- und Darstellungsmöglichkeit. Die Klassifizierung über den DTV sorgt dabei für Transparenz und garantiert Qualität. Wir halten deshalb die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmer für wichtig. Der Heimat- und Verkehrsverein unterstützt das seit Jahren mit einem Zuschuss von 25 € pro Einheit auch nicht ganz uneigennützig – bei der nächsten Reprädisierung zum Luftkurort im nächsten Jahr müssen nach derzeitiger Ausgangslage 50 % aller Unterkünfte klassifiziert sein. Wir haben also noch etwas vor uns. Wir haben derzeit etwas über 20% erreicht.

Zusammenarbeit

Werdum ist im Verhältnis eher ein kleiner Ort und wir haben keinen direkten Zugang zur Nordsee. Insofern haben wir es schwerer unsere Gäste, die ja überwiegend einen „Nordseeurlaub“ erleben wollen, zufrieden zu stellen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir uns hier vor Ort einig sind und an einem Strang ziehen. Und das tun wir. Die Dorfgemeinschaft hatte ich schon angesprochen aber mindestens genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Ein Aushängeschild Werdums ist das saubere und gepflegte Ortsbild. Aber das kommt nicht von alleine, sondern bedeutet viel Einsatz und kostet auch. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinde mit dem Bauhof hier einen klaren Schwerpunkt setzt. Dafür herzlichen Dank.

Weiterhin erfreulich ist auch die Zusammenarbeit mit dem „Haus des Gastes“. Die Betreiber der zentralen touristischen Einrichtung, Monika Antons und Bajo Janssen, führen das Haus mit Fleiß, Freundlichkeit und neuen Ideen. Sie

verdienen unbedingt weitere Unterstützung und wir sollten alle dazu beitragen, damit unsere Gäste dieses touristische Aushängeschild in positiver Erinnerung behalten. Am besten selbst mal hingehen.

Auch mit den Partnerorten der „Nordseeküste“ arbeiten wir sehr vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Die enge Zusammenarbeit zahlt sich, glaube ich, für alle aus – die überdurchschnittlichen Steigerungen der Gäste- und Übernachtungszahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Ausgangspunkt dieser Zusammenarbeit ist die Nordsee-ServiceCard. Die gemeinsame Kurkarte von Dangast bis Greetsiel ist ein absolutes Erfolgsmodell. Von der Zusammenarbeit mit der „Nordseeküste“ profitieren wir in Werdum sehr; allein der Flyer der NSC, auch mit den Angeboten Werdums, wird gut 250.000 Mal an der gesamten Küste verteilt. Der Vorteil ist gar nicht hoch genug einzuschätzen; unsere Gäste honorieren das. Die an der Gastriege installierte E-Tankstelle ist auch ein Produkt des gemeinsamen Projekts „Nordseeflitzer“.

Besonders gut arbeiten wir naturgemäß mit unserem engsten Partner, dem Kurverein Neuharlingersiel zusammen. Wir pflegen seit vielen Jahren ein gutes, faires und völlig unverkrampftes Verhältnis basierend auf ein sehr vertrauensvolles Klima mit allen Beteiligten. Wir werden das gemeinsam fortsetzen und weiterentwickeln.

Was ist noch zu berichten

In kurzen Stichworten:

Das Werdumer-Blatt hat sich mit seiner großen Leserschaft längst als ein wichtiges Werbemedium etabliert. Für viele Werdumer, auch ehemalige, und natürlich für viele Urlauber ist das Werdumer-Blatt zu einer festen Lektüre geworden. Gerade erst haben wir den 5 Millionsten Zugriff registriert. Insbesondere Stammgäste werden über das BLATT an Werdum gebunden. Dank gebührt dafür Heiko Habben, der mir bei der Erstellung unserer Zeitung eine wertvolle Stütze ist.

Abschließend noch einige Dankesworte.

Ich möchte mich zuerst einmal ganz herzlich bei allen meinen Vorstandskollegen bedanken, wir haben uns insgesamt 10 mal zu Sitzungen getroffen. Es war erneut ein anstrengendes Jahr. Uns beschäftigte insbesondere die Baumaßnahme im Haustierpark, wie immer die knappe Finanzlage, die Anforderungen wurden erneut höher und damit wurde die Arbeit auch nicht weniger. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Jakob Freesemann, der mit seinem Team den Haustierpark weiterhin in einem hervorragenden Zustand gehalten hat. Danke sage ich auch der Mannschaft der Tourist-Information, die Damen identifizieren sich sehr mit ihrer Aufgabe und ich konnte mich auch 2015 voll auf sie verlassen. Dank auch an alle die Vereinsmitglieder und Vermieter, die bei Veranstaltungen, sei es durch aktive Mitarbeit oder durch Spenden von Kuchen, im Freundeskreis Haustierpark oder auch sonst die Arbeit des Vorstandes aktiv mit unterstützt haben und natürlich an die Vereine der Dorfgemeinschaft und an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.